



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

Innsbruck, im Februar 2018

Sehr geehrtes ÖGES-Mitglied!

Wir vom ÖGES Vorstand wünschen Ihnen einen bezaubernden Frühling und einen schönen Sommeranfang.

Aufgrund der bald in Kraft tretenden Datenschutzverordnung wollen wir Sie mit diesem Newsletter auch um Ihre Zustimmung bitten, Ihnen unseren Newsletter und andere Neuigkeiten der ÖGES weiterhin über E-Mail senden zu dürfen.

Wir bitten Sie daher um eine kurze Rückantwort zB in folgender Form:

Ja, ich möchte, dass die ÖGES mir weiter Neuigkeiten und Nachrichten per E-Mail schickt.

oder

Nein, ich möchte keine Nachrichten mehr von der ÖGES erhalten.

INTERESSANTES

“I want to disappear”

Sensibel, aufschlussreich, kreativ, informierend, klug und persönlich. Die Fotografin Mafalda Rakoš hat die irritierende Thematik Essstörungen unvergleichlich schön und einfühlsam umgesetzt. Sie erzählt im Buch „I want to disappear“ die Geschichten von 20 Betroffenen in Bild und Wort.

Magersucht, Bulimie und Binge Eating finden weltweit zunehmende Verbreitung. Der US-amerikanischen Renfrew-Stiftung zufolge leiden 70 Millionen Menschen an einer Essstörung. Zahlreiche Studien bestätigen, dass das Risiko zu erkranken bei Mädchen und jungen Frauen in westlichen Industrienationen am höchsten liegt. Nichtsdestotrotz werden die Krankheit und ihre Ursachen und Folgen immer noch stark stigmatisiert, verschwiegen und vom gesellschaftlichen Diskurs ausgeklammert.

Mafalda Rakoš hat ihre Protagonistinnen jahrelang begleitet und in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten in diesem Buch zusammengefügt. Die intimen Porträts, Erinnerungen und Erlebnisse der Betroffenen geben Einblick in die persönlichen Konflikte, Brüche und Unsicherheiten, die an der Wurzel dieser Erkrankung liegen. Eines wird dabei schnell klar: Essstörungen sind definitiv kein Zeichen von Schwäche. Und man ist keinesfalls damit allein.

Nähere Informationen: <http://www.iwanttodisappear.com/>

I want to disappear

Essstörungen – Eine Annäherung

Mafalda Rakoš

Harriet Vrana

Elizabeth McGlynn

208 Seiten, 170 Fotos

Deutsch | Englisch

Hardcover, Leinen bedruckt,

ISBN Deutsch 978-3-903101-43-2

ISBN Englisch 978-3-903101-46-3

EUR 39,90

Dezember 2017



„I am not Heidis girl“

ist ein Lied, welches wir Ihnen gerne empfehlen wollen: <https://pinkstinks.de/notheidisgirl/>

“Embrace - Du bist schön”

Ist ein empfehlenswerter Film von Taryn Brumfitt, der sich mit Schönheitsidealen auseinandersetzt.

NACHLESE

Eine kleine Nachlese für diejenigen, die diesen bereichernden Kongress nicht besuchen konnten:

10. Fortbildungskongress "Essstörungen und Assoziierte Krankheitsbilder"

am 16. und 17. März 2018

im AKH Wien

Thema: Therapeutische Zugänge zu Essstörungen

Seit dem ersten Wiener Fortbildungskongress für Essstörungen und assoziierte Krankheitsbilder sind bereits 10 Jahre vergangen. Zu Ehren dieses Jubiläums und des Jubiläums von „25 Jahre Kompetenz für Menschen mit Essstörungen“ der Essstörungseinheit an der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie am AKH Wien / MedUniWien wählte die wissenschaftliche Leitung des Kongresses, Univ.-Prof. Dr. Andreas Karwautz, Ass.-Prof.in Mag.a Dr.in Gudrun Wagner und Univ.-Prof.in Dr.in Ursula Bailer „Psychotherapeutische Zugänge“ als Schwerpunkt des Kongresses. Dies stieß bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf großes Interesse.

Bereits in der Eröffnung zeigte sich die Kreativität, mit der an das Thema herangegangen wurde. Unter der Leitung der Dipl. Physiotherapeutin Sonja Beye führte eine Schülergruppe eine kreative Tanzperformance auf, die auf künstlerische Art den Verlauf einer Essstörungsbehandlung darstellte.

Rektor Prof. Markus Müller, Frau Gabriele Heinisch-Hosek, Abgeordnete zum Nationalrat, und Mag.a Michaela Langer, Generalsekretärin des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen, eröffneten die Tagung und betonten die Wichtigkeit dieser Krankheitsgruppe und die im Team für diese PatientInnen erbrachten Leistungen.

Wie jedes Jahr gab es Präsentationen von Expertinnen und Experten für Essstörungen aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt. Univ.-Prof. Dr. Dr. Alfred Längle, Präsident der Internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse, stellte das existentielle Streben nach Sinn und Erfüllung in der Behandlung von Essstörungen dar. Er sprach über den Hunger nach Leben, der vielen Betroffenen verloren gegangen ist und der im Laufe der Therapie wiedererweckt werden müsse.

Der Vortrag von Prof. Christopher Fairburn, Universität Oxford, behandelte die Kognitive Verhaltenstherapie bei Essstörungen. Diese wurde in den letzten Jahrzehnten zu einer der führenden Therapiemethoden in der transdiagnostischen Behandlung von Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge-Eating-Störung. Trotz vieler Forschungsergebnisse, gibt es Bedarf an zukünftiger Forschung.

Ein weiterer Behandlungsansatz, die Multifamilientherapie, wurde von Chefarzt Dr. Hartmut Imgart, Bad Wildungen vorgestellt. Es handelt sich dabei um eine Methode, in der mehrere Betroffene und



ihre Familien gemeinsam behandelt werden, voneinander profitieren können und die sich im klinischen Setting gut bewährt hat.

Prof.in Cynthia Bulik, University of North Carolina und Karolinska Institut Stockholm, präsentierte neue Forschungsergebnisse zu genetischen Risikofaktoren der Anorexia nervosa sowie Implikationen für mögliche zukünftige Therapieansätze. Sie betont, dass biologische und metabolische / physiologische Aspekte in der derzeitigen Essstörungsbehandlung viel zu wenig beachtet werden.

Prof.in Dr.in Martina De Zwaan, Universität Hannover, stellte Behandlungsmethoden für Binge-Eating-Störung vor, und ging auf die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der Behandlung ein.

Forschungsergebnisse zeigen, dass eine Therapie zwar gute Erfolge in der Reduktion der Häufigkeit der Essanfälle, aber nur eine geringe Gewichtsreduktion bewirken kann.

Systemische Familientherapie, Sexismus in der Werbung, Essstörungen im Leistungssport und Adipositas bei Jugendlichen wurden thematisiert und in anschließenden Seminaren und Workshops vertieft.

Auch künstlerische Vorlieben kamen nicht zu kurz:

Mafalda Rakoš präsentierte in ihrer Kunstausstellung „I want to disappear“ zahlreiche Fotos von Betroffenen, die den ganz persönlichen und individuellen Umgang mit der Essstörung zeigen.

Das rege Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigte sich in zahlreichen Wortmeldungen aus dem Plenum und in den Diskussionen.

Insgesamt weisen die hohen und jährlich steigenden Teilnehmerzahlen aber auch auf den Bedarf an fachlichem Austausch auf hohem professionellem Niveau hin. Daher freuen wir uns schon auf den

nächsten Wiener Fortbildungskongress
für Essstörungen und assoziierte Krankheitsbilder
im März 2020.

Im Jahr 2019 wird aufgrund des Europäischen Kinder- und Jugendpsychiaterkongresses, den wir in der Hofburg organisieren, keine Essstörungstagung am Haus stattfinden.

Ein Leistungsbericht zu „25 Jahren Kompetenz für Menschen mit Essstörungen - Forschung, Lehre und Versorgung“ im Rahmen der Essstörungseinheit an der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie, den deren Leiter, Prof. Karwautz präsentierte, kann unter essstoerung@meduniwien.ac.at angefordert werden.

Vorträge des Kongresses zum Nachhören können bei

Zeit für Bildung | Kongressdokumentationen

Inh. Josef Hager

A – 5310 Mondsee - Mondseebergstraße 15

www.zeitfuerbildung.at

josef@zeitfuerbildung.at

+43 (0) 650 5401601

UID: ATU 71840127

bestellt werden.



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

BITTE UM TEILNAHME

An das ÖGES-Präsidium wurde die folgende Bitte herangetragen, welche wir an Sie weiterleiten möchten:

My name is Dr. Karen Jennings, and I am postdoctoral research fellow at the University of Chicago in the United States. Below (and attached) is an invitation with a link to participate in a study “Diversity among Researchers and Clinicians in Eating Disorders.” The purpose of this study is to survey clinicians and researchers working in the field of eating disorders and describe the diversity among these individuals.

Please forward this email and/or attachment to your members. I would greatly appreciate having individual members complete this survey as well as forward it to clinicians and/or researchers at their programs.

Regards,
Karen Jennings

Diversity among Researchers and Clinicians in Eating Disorders Study

You have been selected to participate in this survey because your work may focus on eating disorders. The purpose of this survey is to measure diversity among clinicians and researchers in the field of eating disorders. This information will provide a better understanding of the demographics of the eating disorder workforce and identify gaps in the representation of experts in this field.

We ask for a few minutes of your time to complete this short on-line survey. The survey should take about 5-10 minutes to complete. The survey will be kept confidential and is completely anonymous.

If you are uncomfortable about answering a question, you may leave it blank. The reports of this research may be published in journals or presented at conferences. In any report that is written, all responses will remain anonymous and data from all participants will be combined. No information about specific individuals will be reported.

Your participation is voluntary, and there are no known risks for participating. You may experience mild discomfort in response to questions about your background and current beliefs about diversity.

There are no direct benefits to your participation. However, individuals who complete the survey will be directed to a new website (completely separate from the survey) and will be asked to enter information so that they may be entered into a raffle drawing for a \$50 (US dollars) gift card.

If you have problems and/or questions, please contact Dr. Karen Jennings, the Principal Investigator, at kjennings@yoda.bsd.uchicago.edu.

If you agree to participate, click on the link below. You will then be directed to the survey.

[Take Survey!!](#)

Thank you for your time.

Karen M. Jennings, PhD, RN, PMHNP-BC
Postdoctoral Fellow, The Eating Disorders Program
The University of Chicago, Psychiatry & Behavioral Neuroscience
5841 S. Maryland Ave, MC3077, Office W401
Chicago, IL 60637
Email: jenningsk@uchicago.edu
Website: <https://psychiatry.uchicago.edu/page/eating-disorders-program-0>



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

TERMINE

April

International Conference on Eating Disorders (ICED)

19. bis 21. April 2018

Clinical Teaching Day and Research Training Day

18. April 2018

in Chicago IL, USA

Nähere Informationen finden Sie unter:

<https://www.aedweb.org/aed-events/iced>

Oktober

26. internationaler Essstörungskongress

„Be different- be you! - Dünnsein ist keine Antwort“

vom 18. bis 20. Oktober 2018

in Alpbach

NEUES AUS DER FORSCHUNG

Blood Test May Distinguish Anorexia From 'Constitutional Thinness.' NICE, France – A simple, inexpensive blood test can help clinicians to distinguish between anorexia nervosa (AN) and constitutional thinness (CT) in severely underweight young women, new research suggests. Since the introduction of the Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders, Fifth Edition (DSM-5), the diagnostic criteria for AN have relied on psychological factors, making it harder to distinguish AN from CT. However, a new study of more than 150 young women showed that blood levels of a thyroid hormone can be used to distinguish the two conditions with high sensitivity and specificity. In cases in which the exclusive use of psychological criteria is not sufficient, the diagnosis of AN "should be completed by at least free T3 determination, which is a cheap and accessible" test, note Natacha Germain, MD, PhD, Endocrinology and Eating Disorders Reference Center, Centre Hospitalier Universitaire de Saint-Étienne, France, and colleagues. The findings were presented here at the European Psychiatric Association (EPA) 2018 Congress.

Psychiatric Association (EPA) 2018 Congress. Abstract OR0174, presented March 6, 2018. Read more details from this article: Blood Test May Distinguish Anorexia From 'Constitutional Thinness'-Medscape - March 07, 2018. https://www.medscape.com/viewarticle/893578#vp_1



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

SONSTIGES

Bravo Birgit hat einmal ein Buchprojekt gemacht, in dem Menschen über ihren Weg in und aus ihrer Essstörung berichten.

Da sie nichts mehr in dem Bereich macht, und sie noch ca. 1000 Stück Bücher hat, möchte sie diese gerne abgeben.

Möchte jemand welche haben?

Bitte Bravo Birgit kontaktieren, sie versendet die Bücher.

<http://Meerschweinchenfarm.at>

Mail: bravo@meerschweinchenfarm.at

Satteltal 79, 4871 Zipf, Bezirk Vöcklabruck

Tel. 0043-699-127 08 004